

Zwei neue *Platycranus*-Arten aus dem Mittelmeergebiet

von
EDUARD WAGNER

1. *Platycranus michalki* nov. spec.

Gestalt schlank, parallelseitig. Oberseite hellgrünlich, zum Teil ockergelb, mit krausen, silberglänzenden Haaren bedeckt. Kopf gelblichbraun; Scheitel beim ♂ $1,4 \times$, beim ♀ $2,2 \times$ so breit wie das braune, grosse Auge (Abb. 1B).

Fühler rötlichbraun, das 1. Glied $0,68 \times$ so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; Glied nur $2,8 \times$ (♂) bis $2,9 \times$ (♀) so lang wie das 1. und etwa $2 \times$ so lang wie der Kopf breit ist; Glied 3 beim ♂ $0,97 \times$ beim ♀ $0,87 \times$ so lang wie das 2. und nicht ganz $3 \times$ so lang wie das 4.

Pronotum ockergelblich, nach hinten kaum breiter werdend und dort beim ♂ $0,93 \times$, beim ♀ $0,95 \times$ so breit wie der Kopf samt Augen

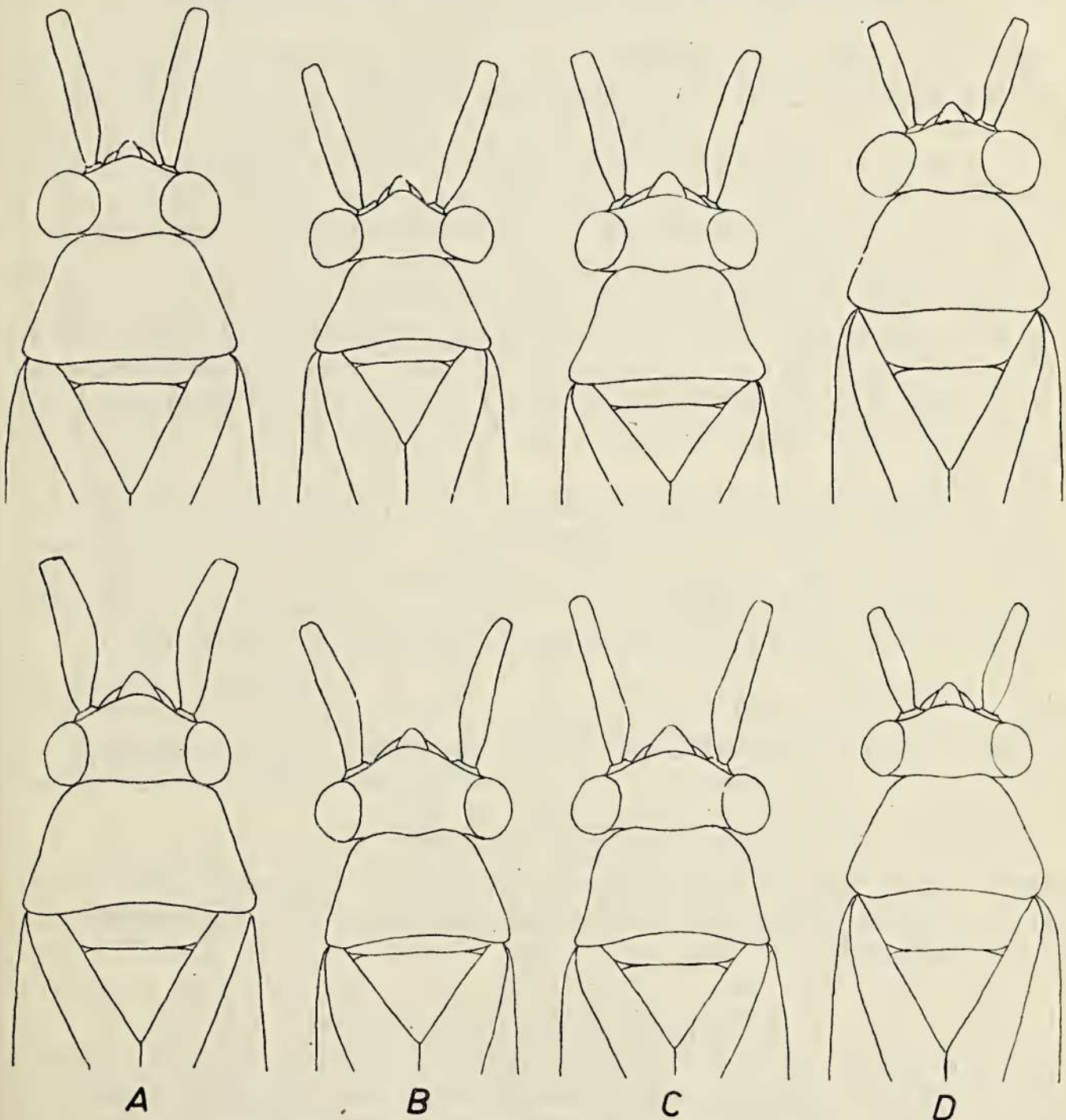


Abb. 1. Kopf, Pronotum und Scutellum ($20 \times$)

Obere Reihe = Männchen; untere Reihe = Weibchen — A = *P. hartigi* nov. spec.
B = *P. michalki* nov. spec. C = *P. erberi* Fieb. D = *P. putoni* Reut.

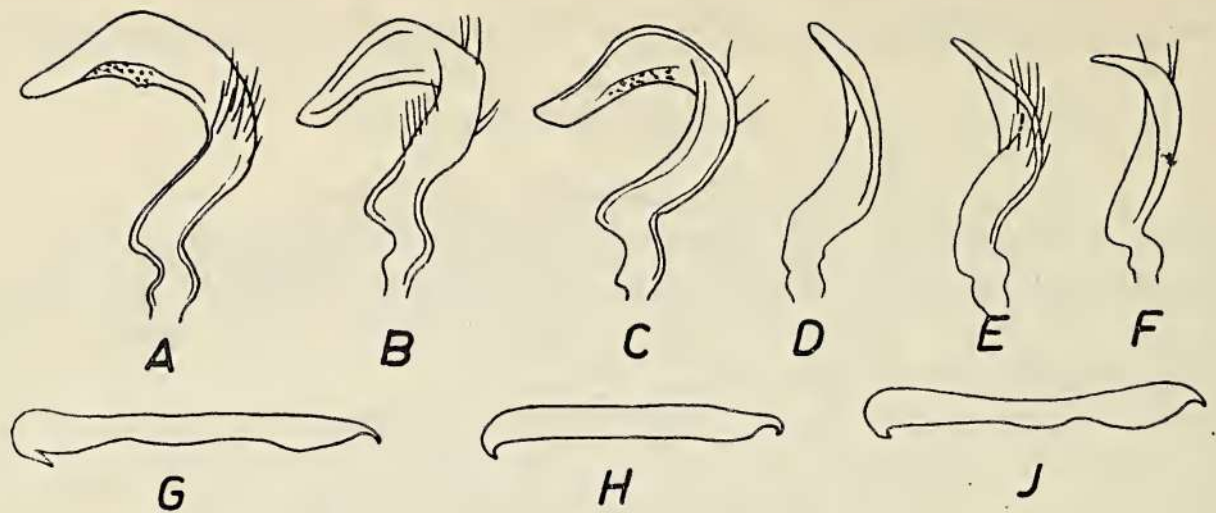


Abb. 2. Genitalien des Männchens (84 ×)

A = linker Griffel von *P. hartigi* n.sp. B = id. von *P. michalki* n.sp. C = id. von *P. erberi* Fieb. D = rechter Griffel von *P. hartigi* n.sp. E = id. von *P. michalki* n.sp. F = id. von *P. erberi* Fieb. G = Chitinstab der Vesika von *P. hartigi* n.sp. H = id. von *P. michalki* n.sp. J = id. von *P. erberi* Fieb.

(Abb. 1B); Schwienen dunkelbraun. Schildchen ockergelb, selten mit dunklen Langsbinden; Schildgrund zum Teil bedeckt, $0,80-0,86 \times$ so breit wie das Pronotum. Halbedecken grünlich, seltener im vorderen Teile gelblich, Membran hell rauchgrau, Adern gelbbraun. Rücken schwarz. Beine rötlich gelbbraun, Schienen mit blassen Dornen, ihre Spitze und Tarsen dunkelbraun. Der Schnabel überragt die Vorderhüften ein wenig. Unterseite gelblich. Genitalsegment des ♂ gross und dick. Linker Griffel (Abb. 2B) sichelförmig, aber kurz und breit, vor allem im distalen Teil, Hypophysis ohne Zähnen. Rechter Griffel (Abb. 2E) kräftig, stark gekrümmt, an der Krümmungsstelle stark behaart, distal sehr spitz. Vesika mit einem breiten, glatten Chitinband, das distal kaum verbreitert ist und eine feine rückwärts gerichtete Spitze trägt (Abb. 2H).

P. michalki nov. spec. steht *P. erberi* Fieb. (Abb. 1C) sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihm dadurch, dass das Pronotum am Hinterrande schmaler ist als der Kopf samt Augen; überdies ist das Auge grösser, der Scheitel schmaler, die Färbung von Pronotum und Schildchen stets heller und beide Genitalgriffel sind stärker gekrümmt.

Ich untersuchte 6 ♂♂ und 7 ♀♀, die O. MICHALK in Italien bei Neapel (Insel Capri 3.7.36, Insel Ischia 10.-16.8.36) und Graf HARTIG bei Neapel (Lago Lucrino, Monte Nuovo 19.10.39) fingen. Holotype und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratype ebenda und in der Sammlung des Istituto Nazionale di Entomologia in Rom.

Es ist mir eine besondere Freude, diese Art nach dem bekannten Hemipterologen, Herrn O. MICHALK, Leipzig, zu benennen, der um die Erforschung der Hemipterenfauna der Umgebung Neapels hervorragende Verdienste hat.

2. *Platycranus hartigi* nov. spec.

Langgestreckt, fast pallelseitig, grün, dicht mit filzigen, weissen Haaren bedeckt. Kopf ockergelb bis grünlich; Scheitel beim ♂ so breit, beim ♀ $2,2 \times$ so breit wie das grosse, gewölbte Auge (Abb. 1A). Fühler schwarzbraun, Glied 1 hell, $0,67 \times$ so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; Glied 2 auffallend lang, etwa $3 \times$ so lang wie das 1. und dop-

pelt so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; Glied 3 beim ♂ $0,77 \times$ so lang wie das 2. und $4 \times$ so lang wie das 4. Glied.

Pronotum grün, Schwielen oft gelb; Seiten nach hinten deutlich divergierend, der Hinterrand beim ♂ $1,17 \times$ beim ♀ $1,20 \times$ so lang wie der Kopf samt Augen breit ist. Schildgrund zum Teil bedeckt, $0,80—0,86 \times$ so breit wie das Pronotum; Schildchen ockergelb, gegen die Spitze grünlich, mit 2 undeutlichen, dunkelbraunen Längsbinden. Halbedecken einfarbig grün; Membran dunkel rauchgrau, Adern hell gelblich. Rücken schwarz. Beine grünlich, Schenkel gegen die Spitze bräunlich; Schienen mit feinen, hellen Dornen. Der Schnabel überragt die Vorderhüften nur wenig. Unterseite grünlich bis gelblich.

Genitalsegment des ♂ lang und dick. Linker Griffel (Abb. 2A) sichelartig gekrümmt, gross und verhältnismässig schlank, seine Hypophysis kräftig, an der Unterseite eine mit feinen Zähnen besetzte Fläche; Aussenseite behaart. Rechter Griffel (Abb. 2D) ebenfalls länger und schlanker als bei den übrigen Arten, überdies distal weniger stark gekrümmt und mit kräftigerer Hypophysis; eine Behaarung konnte nicht festgestellt werden. Penis klein und schlank. Vesika mit breitem, flachem Chitinband (Abb. 2G), das distal verbreitert und abgerundet ist und an der Spitze einen kleinen Zahn trägt.

Länge: ♂ = $6,4—7,1$ mm, ♀ = $6,4$ mm.

P. hartigi nov. spec. steht *P. erberi* Fieb. und *P. michalki* nov. spec. am nächsten, unterscheidet sich aber von beiden durch weit grössere Gestalt, grösseres Auge und schmalere Scheitel, das nach hinten stark verbreiterte Pronotum, das am Hinterrande weit breiter ist als der Kopf samt Augen, das auffallend lange 2. und das kürzere 4. Fühlerglied, die Färbung von Pronotum und Schildchen und den Bau der Genitalien. Von *P. putoni* Reut. unterscheidet sich die Art durch weit grössere Gestalt, viel längeres 2. Fühlerglied und das am Grunde bedeckte Schildchen, sowie durch schmalere Scheitel.

Ich untersuchte 13 ♂♂ und 1 ♀ von der Insel Sizilien, die Graf HARTIG auf dem Aetna (Vers. oc.: Pineta 1700 m 1.8.49, 29.7.49, 6.8.49, 28.8.49 Vers. mer.: Canton 1890 m; Vers. mer.: Castagneti di Pedara 9—1100 m 17.6.49) fing. Holotype und Paratypoide in der Sammlung des Istituto Nazionale di Entomologia, Rom; Allotypoid und Paratypoide in meiner Sammlung.

Ich freue mich, diese Art Herrn Prof. Graf HARTIG vom I.N.E., Rom, zu widmen, dessen umfangreiche Untersuchungen auf dem Aetna von hervorragender Bedeutung sind.

3. *Platycranus erberi* Fieb.

P. erberi Fieb. steht zwischen den oben beschriebenen beiden Arten. Er unterscheidet sich von beiden durch breiteren Scheitel (beim ♂ $1,9 \times$, beim ♂ $2,4 \times$ so breit wie das Auge), die dunkelbraune Färbung von Pronotum und Schildchen und dadurch, dass der Kopf samt Augen so breit ist wie das Pronotum am Hinterrande, sowie durch den Bau der Genitalien (Abb. 2). Der linke Griffel (C) ist kleiner, stark gekrümmt aber schlanker und gleichmässiger gekrümmt, die Hypophysis ist breiter und trägt unterseits eine mit kleinen Zähnen bedeckte Fläche, an der Aussenseite des Griffels sitzen nur wenige Borsten. Der rechte Griffel (F) ist ebenfalls sehr klein, proximal kaum gekrümmt und nur vor der

Spitze stark gekrümmt, distal trägt er einige Borsten. Der Chitinstab (J) der Vesika ist dem von *P. hartigi* sehr ähnlich, aber distal und proximal stärker verbreitert. Die Fühler sind lang, das 1. Glied ist $\frac{3}{4}$ so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; das 2. Glied $2,6 \times$ so lang wie das 1. und nicht ganz doppelt so lang wie der Kopf breit ist; Glied 3 ist $0,83-0,90 \times$ so lang wie das 2. und $3 \times$ so lang wie das 4.

Länge: ♂ = 4,5—5,4 mm, ♀ = 5,0—5,4 mm.

4. Bestimmungstabelle der Arten von *Platycranus* Fieb.

- 1a. 1. Fühlerglied schwarz. Kopf, Pronotum und Scutellum grösstenteils sammetartig schwarzgrau. Der Schnabel erreicht die Mittelhüften. 1. Fühlerglied nur so lang wie der Scheitel breit ist. 2. Fühlerglied nur 1,1 bis 1,2 \times so lang wie das Pronotum hinten breit ist. — Zypern 1. *P. genistae* Lindbg.
- 1b. 1. Fühlerglied hell, rötlichbraun oder grünlich.
- 2a. Der Schnabel überragt die Mittelhüften. Scheitel beim ♂ 2,5 \times , beim ♀ 3,5—4,0 \times so breit wie das Auge. 1. Fühlerglied weit kürzer als der Scheitel breit ist. Länge: 4,5 mm. — S. Frankr., Kärnten.
2. *P. metriorrhynchus* Reut.
- 2b. Der Schnabel überragt die Vorderhüften kaum. Scheitel beim ♂ 1,0—1,9 \times , beim ♀ 2,2—2,5 \times so breit wie das Auge. 1. Fühlerglied so lang oder länger als der Scheitel breit ist.
- 3a. Schildgrund frei; Schild am Grunde daher fast so breit wie das Pronotum am Hinterrande (Abb. 1D). Scheitel beim ♂ 1,25 \times , beim ♀ 2,3 \times so breit wie das Auge. 2. Fühlerglied 1,2—1,5 \times so lang wie das Pronotum am Hinterrande breit ist. Lg: 5,0—5,5 mm. N.Afr.
3. *P. putoni* Reut.
- 3b. Schildgrund zum Teil oder ganz bedeckt. Schild am Grunde daher höchstens 0,8 \times so breit wie das Pronotum (Abb. 1 A—C). 2. Fühlerglied 1,7—2,0 \times so lang wie das Pronotum am Hinterrande breit ist.
- 4a. Scheitel beim ♂ 1,0 \times , beim ♀ 2,2 \times so breit wie das Auge. Kopf nur 0,80—0,86 \times so breit wie das Pronotum am Hinterrande (Abb. 1A). 4. Fühlerglied 0,25 \times so lang wie das 3. Lg: 6,4—7,0 mm. — Sizilien 4. *P. hartigi* nov. spec.
- 4b. Scheitel beim ♂ 1,4—1,9 \times , beim ♀ 2,2—2,4 \times so breit wie das kleinere Auge. Kopf so breit oder breiter als das Pronotum am Hinterrand. 4. Fühlerglied 0,34—0,36 \times so lang wie das 3.
- 5a. Pronotum am Hinterrande kaum breiter als vorn und nur 0,93—0,95 \times so breit wie der Kopf samt Augen. Scheitel beim ♂ 1,4 \times , beim ♀ 2,2 \times so breit wie das Auge. Pronotum und Schildchen hell. Italien 5. *P. michalki* nov. spec.
- 5b. Pronotum am Hinterrande so breit wie der Kopf samt Augen (Abb. 1C). Scheitel beim ♂ 1,9 \times , beim ♀ 2,4 \times so breit wie das Auge. Pronotum und Schildchen in der Regel dunkelbraun. Balkan, Italien, S. Frankr., Spanien, Portugal 6. *P. erberi* Fieb.

Hamburg-Lgh. 1, Moorreye 103, Februar 1951.